

10 Spiele-PCs bis 1.500 Euro

Wer keine Lust auf Basteln hat, greift zu einem Komplett-PC. Wir haben zehn Rechner namhafter Hersteller von 800 bis 1.500 Euro im Test. Von Michael Löprich und Hendrik Weins

DirectX 11, schnelle Grafikkarten und Prozessoren mit mindestens vier Rechenkernen sind heutzutage Pflicht. Selbst der günstigste Rechner im Test bietet mit einer Vierkern-CPU, Radeon HD 6870 und schneller SSD Spieleleistung satt. Teurere Rechner setzen auf eine GeForce GTX 580 oder gar ein SLI-Gespann aus zwei GTX 470. Zudem dämmen zwei Hersteller die Gehäuse der Spiele-PCs mit dicken Schaumstoffmatten, um jegliche Lüftergeräusche zu ersticken. Sieben der zehn Rechner haben Intel-CPU's, sechs PCs GeForce-Karten. Den neuen Erweiterungsstandard USB 3.0 unterstützen bis auf den Acer Predator G5900 alle Modelle.

1. Platz **Hardware4u.net Gamers Dream Revision 3.1 Air SLI**

Mit enormer Leistung, perfekter Verarbeitung und nahezu geräuschlosem Betrieb schnappt sich der Gamers Dream Revision 3.1 Air SLI den Testsieger.

Bereits im letzten Komplett-PC-Test in Ausgabe 02/2010 gewann der Rechner von Hardware4u.net unseren Vergleichstest und auch diesmal haben wir fast nichts zu meckern. Im 1.500 Euro teuren **Gamers Dream Revision 3.1 Air SLI** sitzen zwei von 607/1.215/3.348 auf 775/1.550/3.550 MHz übertaktete GeForce GTX 470 mit extra-leisen Kühlaggregaten im SLI-Modus. Auch den Takt des Intel Core i5 760 lässt der Hersteller nicht unangetastet, sondern hebt ihn von 2,8 GHz auf rasante 4,0 GHz an. Konkurrenzlos schnell meistert der PC zum Beispiel den **Crysis**-Benchmark in 1920x1080 mit vierfacher Kantenglättung und achtfacher anisotroper Filterung mit 72,8 Bildern pro Sekunde – die Konkurrenz ist mit einem Abstand von mindestens 20 fps oder 30 Prozent erheblich langsamer. Auch die 30-Zoll-Auflösung 2560x1600 mit extrem feiner Kantenglättung stellt für den 1.500-Euro-PC keinerlei Probleme dar. Neben der brachialen Spieleleistung widmet sich der Hersteller besonders der Verarbeitung und Laufreihe. So verwendet Hardware4u ein edles

Lian-Li-Gehäuse, um allen Komponenten Platz zu bieten. Herumhängende Kabel oder Patzer beim Einbau suchten wir vergebens. Zudem ist der Rechner komplett gedämmt, sodass wir ihn selbst unter Last kaum wahrnehmen (0,7 Sone). Angesichts derart viel Liebe zum Detail und der extremen Leistung fällt der Lieferumfang hingegen verhältnismäßig klein aus. Sie müssen auf mitgelieferte Eingabegeräte, eine zusätzliche Soundkarte, ein Blu-ray-Laufwerk und eine Solid State Disk verzichten. Dafür ist eine Vollversion von **Dirt 2** und ein eingebautes Kartenlesegerät mit dabei.

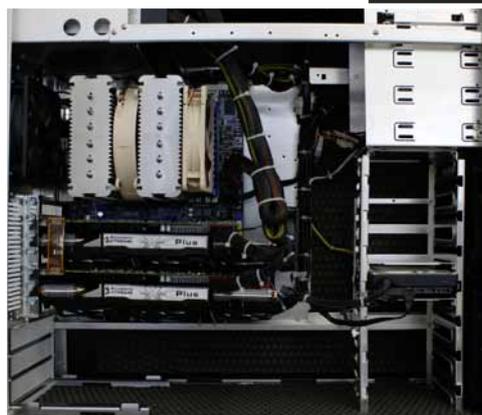
2. Platz **PC King Maximus SE**

Im **Maximus SE** von PC King finden Sie hochwertige Ausstattung und viel Leistung für 1.500 Euro – Platz 2 im Test.

Der Hersteller PC King schickt mit dem **Maximus SE** für 1.500 Euro einen optisch aggressiven Rechner ins Rennen. Im kanti-

gen Coolermaster-Gehäuse steckt neben einem Intel Core i7 860 (2,8 GHz) die momentan schnellste Grafikkarte der Welt – die GeForce GTX 580. PC King verzichtet allerdings auf eine Übertaktung, und dementsprechend bleibt der **Maximus SE** bei der Leistung hinter dem Testsieger zurück. Unterstützt von 4,0 GByte Arbeitsspeicher auf einem P7P55D-Pro-Mainboard von Asus liefert der Maximus SE dennoch durchschnittlich flüssige 79,8 Bilder pro Sekunde. Selbst wenn Sie die Auflösung auf 2560x1600 schrauben und Kantenglättung hinzuschalten, kommt der PC-King-Rechner nicht in Stottern.

Weiterer Pluspunkt ist die umfangreiche Ausstattung. So sorgt eine 60-GByte-SSD für schnelle Boot-Zeiten, während die X-Fi-Soundkarte den Spielesound um zusätzli-



Der Testsieger **Gamers Dream Rev. 3.1 Air SLI** von Hardware4u.net läuft dank Dämmung flüsterleise – trotz SLI-Gespann und gigantischem CPU-Kühler.



Das Colossus-Gehäuse des Phantom i7 von Ultraforce ist **alles andere als unauffällig**.

che Effekte erweitert. Film-Liebhaber werden aufgrund des Blu-ray-Laufwerks ebenfalls glücklich. Einzig auf mitgelieferte Maus und Tastatur sowie ein zusätzliches Laufwerk müssen Sie verzichten. Ein starker Zalman-CPU-Kühler sorgt für sehr gute Kühlleistung. Während des Idle-Betriebs nehmen Sie den PC kaum wahr, unter Last steigt der Pegel vor allem durch den Grafikkartenlüfter auf leicht hörbare 1,7 Sone.

3. Platz **Ultraforce Phantom i7**

Sehr hohe Spieleleistung bei geringer Lautstärke und ein gigantisches Gehäuse verhelfen dem 1.500-Euro-PC Phantom i7 von Ultraforce auf den dritten Platz.

Der Core i7 875K im 1.500 Euro teuren **Phantom i7** wurde mithilfe seines freien Multiplikators von 2,93 GHz auf heftige 3,9 GHz übertaktet, was ihn zusammen mit der GeForce GTX 580 zum zweitschnellsten Rechner in unserem Vergleichstest macht. Wenn Sie Freude am Basteln haben und ausladende Gehäuse mögen, werden Sie den **Phantom i7** lieben. Das **Colossus**-Gehäuse von Bitfenix hält, was der Name verspricht: Es ist einfach riesig (24,5 x 55,8 x 58,2cm, 16 Kilo Leergewicht) und bietet dank schraubenloser Montage einen leichten Ein- und Ausbau von Komponenten. Ein wahrer Hingucker auf LAN-Partys dürfte die LED-Beleuchtung sein. So strahlt das gigantische Gehäuse – je nach Vorliebe – in rot oder blau und wird gleichmäßig oder pulsierend beleuchtet.

Allerdings ist die Ausstattung des **Phantom i7** letztlich nur unterdurchschnittlich. Eine zusätzliche Soundkarte sowie ein Blu-ray-Laufwerk gibt's nicht. Auch ein zweites Laufwerk und eine SSD fehlen. Einzig mit USB 3.0 kann der Rechner von Ultraforce aufwarten, was aber, bis auf den Acer **Predator G5900**, alle anderen Rechner ebenfalls bieten. Aufgrund seines hohen Eigengewichts und der dadurch verminderten Schwingungen arbeitet auch der **Phantom i7** unter Last kaum hörbar.

4. Platz **Nenotec EcoLine Intel Core**

Flüsterleiser Betrieb und gute Spieleleistung zeichnen den EcoLine Intel Core von Nenotec aus – die Ausstattung ist mau.

Der 1.500 Euro teure **EcoLine Intel Core** ist neben dem Testsieger **Gamers Dream Revision 3.1 Air SLI** von Hardware4u.net der leiseste Rechner in unserem Vergleichstest. Er ist komplett gedämmt und arbeitet auch bei Höchstleistung mit maximal 0,8 Sone nahezu unhörbar. Innen herrscht Ordnung: Alle Kabel sind an Ort und Stelle fixiert, nichts baumelt herum, nichts wackelt. Wie auch Hardware4u.net setzt Nenotec auf ein edles Lian-Li-Gehäuse, das viel Platz und komfortable Aufrüstmöglichkeiten bietet. In dieser aufgeräumten Umgebung berechnen ein Core i5 760 mit 2,8 GHz Standardtakt und eine Radeon HD 6870 jede Pixelwelt ruckelfrei. 30-Zoll-Auflösungen sind beim Nenotec-PC zwar möglich, bei hohen Kantenglättungsmodi geht ihm aber dann zunehmend die Luft aus.

In Sachen Ausstattung lässt aber auch der **EcoLine Intel Core** Punkte liegen, denn hier bekommen Sie nur Onboard-Sound und einen einfachen DVD-Brenner – Blu-ray fehlt. Ebenfalls sind weder Maus und Tastatur noch ein zweites Laufwerk im Preis inbegriffen. Allerdings unterstützen sowohl Mainboard als auch Gehäuse bereits den USB 3.0-Standard, zudem bietet der EcoLine Intel Core ein Kartenlesegerät. Mit einem guten Verhältnis zwischen Leistung und Laufruhe erobert der Rechner von Nenotec den vierten Platz.

5. Platz **Arlt Gamer GTX 580**

Mit hoher Leistung und guter Ausstattung schafft es der Gamer GTX 580 von Arlt gerade noch unter die Top 5.

Im 1.500 Euro teuren Arlt **Gamer GTX 580** ist ein Core i5 760 für den Sockel 1156 verbaut. Im Standard-Takt passiert er gemein-

sam mit einer sehr schnellen GeForce GTX 580 unseren Benchmark-Parcours mit im Schnitt 78,8 Bildern pro Sekunde. Auch mit sehr hohen Auflösungen und aktivierter Kantenglättung zwingen den Rechner keine Spiele in die Knie. Dabei bleibt er zudem weitgehend leise (1,3 Sone unter Windows). Nur unter voller Auslastung ist er mit 1,6 Sone leicht wahrnehmbar, aber keinesfalls nervig. Eingabegeräte, ein zweites Laufwerk und eine extra Soundkarte fehlen dem Arlt **Gamer GTX 580** zwar, doch ein Blu-ray-Laufwerk und eine 2,0 TByte große Festplatte machen das allemal wett. Zudem steckt im Arlt-PC noch eine schnelle SSD mit 60 GByte. Letztere bringt beim Hoch- und Herunterfahren sowie bei Zugriffen auf Dateien einen enormen Geschwindigkeitsbonus gegenüber herkömmlichen Festplatten und verkürzt so die Ladezeiten von Spielen deutlich. Auch USB 3.0 finden wir bei diesem Rechner vor. In Sachen Arbeitsspeicher übertrumpft der **Gamer GTX 580** sogar das gesamte Testfeld, 8,0 GByte RAM bietet kein anderer PC. Dadurch sind zwar alle RAM-Bänke belegt, aber mehr RAM wäre zum Spielen ohnehin überflüssig, da kein Titel momentan mehr als 4,0 GByte Arbeitsspeicher nutzt. In Sachen Leistung wäre bei diesem Rechner sogar noch etwas mehr drin gewesen, denn mit der ordentlichen Kühlung (weniger als 55° unter Last) hätte man den Core i5 760 problemlos über die 3,0-GHz-Grenze hinaus übertakten können.

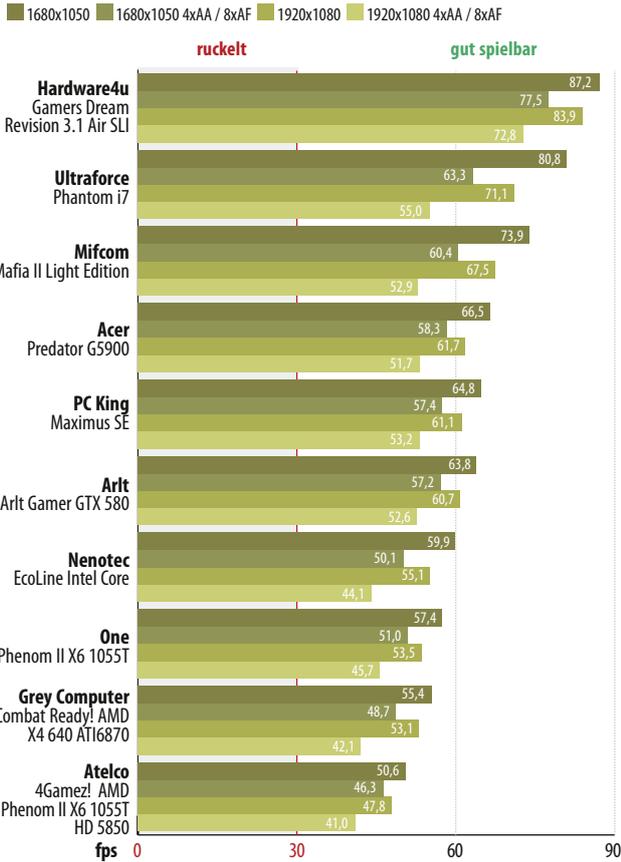
6. Platz **One Computer Phenom II X6 1055T**

One Computer stellt ein solides und preiswertes AMD-System mit Sechskern-CPU und Radeon HD 6870 zusammen.

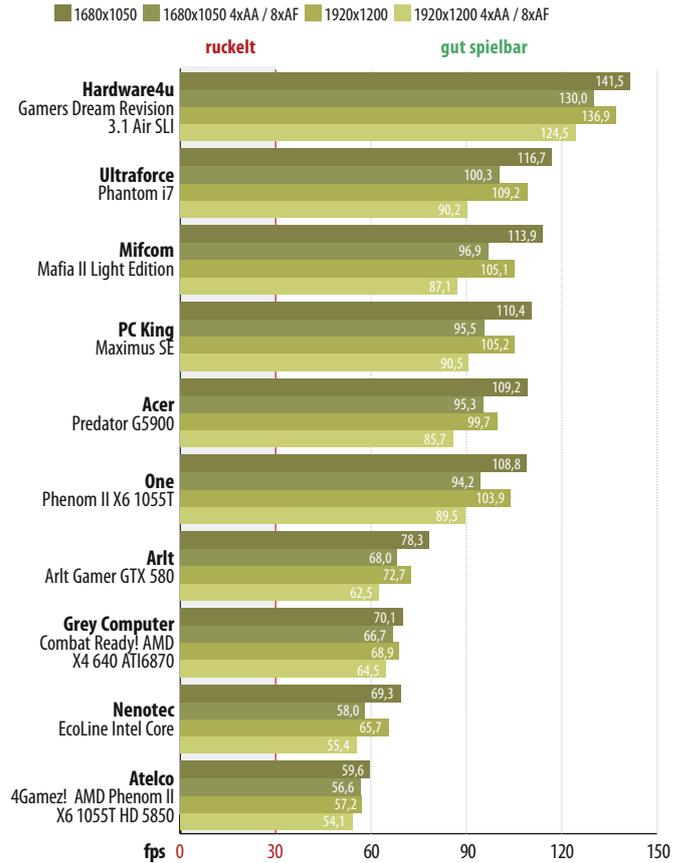
Dicht hinter dem fast doppelt so teuren Gamer GTX 580 von Arlt folgt der Spiele-Rechner von One und der nutzt durchgehend AMD-Technik: Für faire 900 Euro verbaut der Hersteller den 2,8 GHz schnellen Sechskern-Prozessor Phenom II X6 1055T und eine Radeon HD 6870 auf einem aktuellen AM3-Mainboard von Gigabyte. Diese berechnen **Crysis** in Full-HD-Auflösung mit aktivierter Kantenglättung mit ruckelfreien 45,7 Bildern pro Sekunde. Wem das noch nicht genügend Spieleleistung ist, der kann problemlos aufrüsten. Zwei freie RAM-Bänke, ein PCIe- und zwei PCI-Slots können Sie mit weiterer Hardware bestücken – und das sogar schraubenlos. Allerdings müssen Sie auch auf Extra-Hardware zurückgreifen, wenn Sie diesen Rechner multimediatauglich machen wollen. Denn der PC von One Computer bietet für seinen günstigen Preis weder ein Blu-ray-Laufwerk noch eine extra Soundkarte. Genauso vermissen wir eine SSD und ein zweites Laufwerk zum einfachen Kopieren von CDs oder DVDs. Einzig ein Kartenleser sowie Maus und Tastatur befinden sich im Lieferumfang. Die sind jedoch wegen mangelnder Präzision nur bedingt zum Spielen zu gebrauchen. Während der Rech-

Spiele-Benchmarks

Crysis DirectX 10, 64 Bit, maximale Details



Dirt 2 DirectX 10, maximale Details



Solid State Disks (SSDs) kosten zwar vergleichsweise viel, sorgen aber für **kurze Ladezeiten von Spielen** oder dem Betriebssystem, zudem beschleunigen sie Dateiübertragungen spürbar.

schnelle, 60 GByte große SSD mit in den Rechner und achtet nebenbei noch auf die Lautstärke. Denn mit 1,7 Sone unter Last läuft der PC auch in Spielen nur leicht hörbar. Dass der Hersteller irgendwo auch den Rotstift ansetzen musste, merkten wir besonders beim Prozessor. Zwar leistet der verbaute AMD Athlon II X4 640 mit 3,0 GHz mehr als genug, kann aber mit Phenom-II-Modellen oder der Core-i-Serie von Intel nicht mithalten. In Zusammenarbeit mit 4,0 GByte DDR3-RAM und einer Radeon HD 6870 läuft **Crysis** (1920x1080, 4xAA, 8xAF) in hohen Details mit 42,1 Bildern pro Sekunde – völlig ausreichend. An die Leistungsgrenze stößt der **Combat Ready! AMD X4 640 ATI 6870** erst bei noch höheren Kantenglättungseinstellungen oder in extremen Auflösungen. Neben der bereits erwähnten SSD gibt's keine Extras mehr.

ner im Leerlauf mit angenehm leisen 1,1 Sone vor sich hin schnurrt, so ist er unter Last bereits gut hörbar (1,9 Sone). Im Test störte vor allem der ratternde Frontlüfter, der sich mit einem Drehregler an der Rückseite des Gehäuses im Zweifelsfall zwar von Hand drosseln lässt, doch selbst auf der geringsten Stufe vernehmbar bleibt – hier hilft nur ein Auswechseln des nervigen Lüfters. Wegen seines günstigen Preises und der dabei guten Leistung schafft es der PC von One Computer auf den sechsten Platz im Testfeld.

7. Platz Grey Computer Combat Ready! AMD X4 640 ATI6870

Vergleichsweise günstig, aber clever konfiguriert. Der **Combat Ready! AMD X4 640 ATI 6870** holt den Preis-Leistungs-Sieg!

Trotz des mit 800 Euro niedrigsten Preises im Testfeld müssen Sie beim **Combat Ready! AMD X4 640 ATI6870** von Grey Computer auf fast nichts verzichten. So packt der Hersteller Grey Computer selbst eine

8. Platz Mifcom Mafia II Light Edition

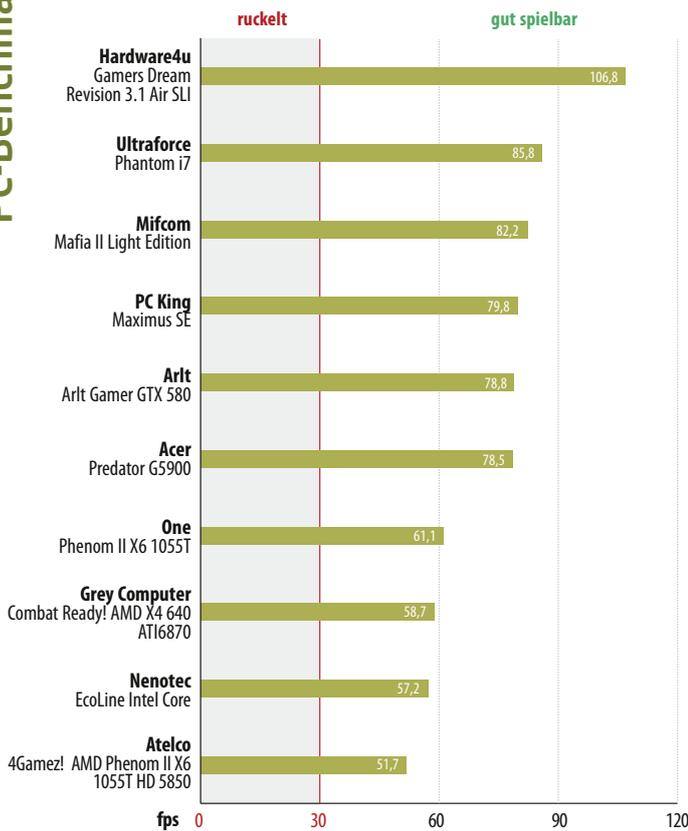
Mifcom steckt in den **Mafia II Light Edition** extrem schnelle Hardware, vergisst dabei aber, auf die wichtigen Disziplinen Lautstärke und Ausstattung zu achten.

Während das übrige Testfeld auf Core-i7-Prozessoren im Mainstream-Sockel 1156 setzen, verpasst Mifcom seiner **Mafia II Light Edition** für 1.500 Euro die High-End-Variante für den Sockel 1366. Den 2,66

PC-Benchmarks

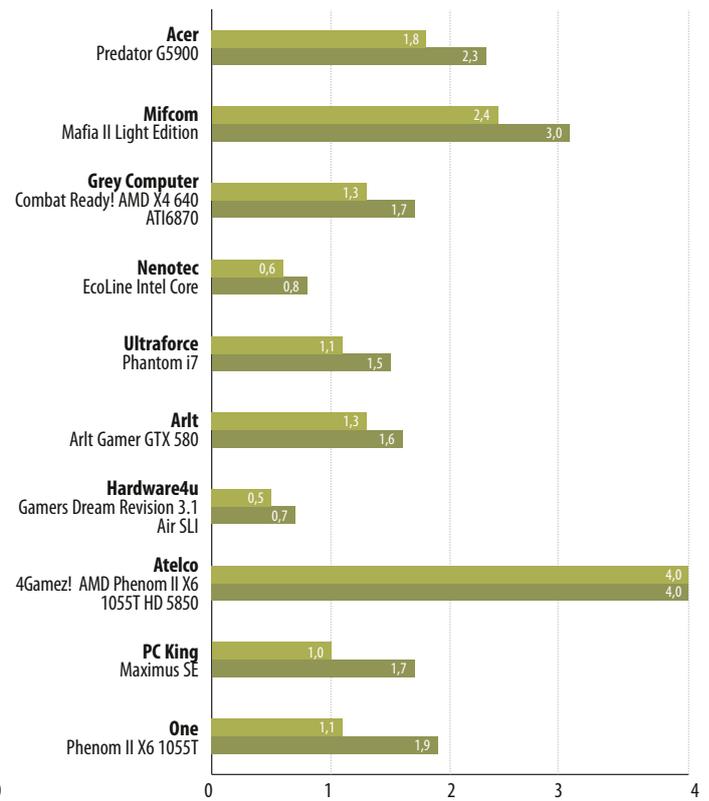
Performance-Rating

Alle Spiele-Benchmarks im Durchschnitt



Lautstärke

Leerlauf Vollast



GHz schnellen Core i7 930 übertaktet der Hersteller auf 3,6 GHz und packt für optimale Ergebnisse noch 6,0 GByte DDR3-Arbeitspeicher in den Rechner. Für genügend Grafikleistung sorgt eine Geforce GTX 480 mit 1.536 MByte Videospeicher. Mit Spielen ist der PC kaum an die Leistungsgrenze zu bringen, selbst **Crysis** läuft in hohen Einstellungen in der Full-HD-Auflösung 1920x1080 sowie mit vierfacher Kantenglättung und achtfacher anisotroper Filterung noch mit ruckelfreien 52,9 Bildern pro Sekunde. **Dirt 2** beschleunigt der Mafia II Light Edition in der gleichen Auflösung mit sehr hohen Einstellungen und 4xAA/8xAF auf 87,1 fps. Allerdings hat Mifcom bei all der Leistung vergessen, diese auch ohrenscheidend zu kühlen. So röhrt vor allem die Geforce GTX 480 unter Last deutlich hörbar los (3,0 Sone) – da wäre ein anderer Kühler für die schnelle Grafikkarte die bessere Lösung gewesen. Selbst unter Windows lärmt der PC noch mit gut hörbaren 2,3 Sone – gleichzeitige Konkurrenten laufen bei nahezu identischer Leistung mit unhörbaren



Crysis (unteres Bild) von 2007 gehört noch immer zu den **hardwarehungrigsten** Spielen überhaupt und stellt aktuelle Spiele bei der Grafikpracht locker in den Schatten – obwohl der Ego-Shooter nur DirectX 10 unterstützt. In maximalen Einstellungen überfordert Crysis noch immer einen Großteil der aktuellen Grafikkarten. Eines der **DirectX-11-Vorzeigespiele** ist das Rallye-Spiel Dirt 2 (links), welches als erstes Spiel Ende 2009 Techniken wie Tessellation anwendete und mit detaillierten Fahrzeugen, Umgebungen und Wassereffekten glänzt.



0,5 Sone! Selbst die Festplatte, eine Western Digital Black Series, ist bei jedem Zugriff aus dem Gehäuse zu vernehmen. Bei der Ausstattung spart Mifcom und verzichtet auf sinnvolle Extras wie eine SSD oder eine richtige Soundkarte, legt aber die Vollversion von **Mafia 2** bei. Das Gehäuse **Coolermaster CM690** ist solide und groß, sämtliche Kabel sind ordentlich verlegt. Eine Dämmung mit Schaumstoff wäre ob der lärmenden Hardware aber angebracht.

**9. Platz Atelco
4Gamez!
AMD Phenom II X6 1055T**

Der günstige, aber flotte **4Gamez! AMD Phenom II X6 1055T** von Atelco disqualifiziert sich durch viel zu hohe Lautstärke.

Im 900 Euro teuren Atelco **4Gamez! AMD Phenom II X6 1055T** arbeitet der namensgebende, 2,8 GHz schnelle Sechskern-Prozessor AMD Phenom II X6 1055T, der trotz extrem leistungsfähiger Kühlung (35° unter Last) nur auf Standardtakt läuft – Bastler können die Taktfrequenz also noch prob-

lemlos um mehrere Megahertz-Schritte erhöhen. Im Vergleich zum übrigen Testfeld steckt nur eine vergleichsweise schwache Radeon HD 5850 mit 1,0 GByte Videospeicher im Rechner. Doch auch dieser PC durchläuft den **Crysis**-Benchmark in 1920x1080 mit vierfacher Kantenglättung und achtfacher anisotroper Filterung mit 41,0 Bildern in der Sekunde – völlig ausreichend für ruckelfreien Spielspaß. Neben dem vergleichsweise günstigen Preis war es das aber auch schon mit den positiven Seiten des **4Gamez! AMD Phenom II X6 1055T**. Bei der Ausstattung knaust Atelco nämlich: Einzig USB 3.0 ist mit an Bord. Auf eine zusätzliche Soundkarte, eine SSD, ein Blu-ray-Laufwerk oder Eingabegeräte müssen Sie verzichten. Viel schlimmer aber noch ist die immense Lautstärke im Betrieb. Bereits im Leerlauf ist der **4Gamez! AMD Phenom II X6 1055T** lauter als alle anderen PCs unter Last. Schuld ist die Grafikkarte, die mit extrem lauten 4,0 Sone vor sich hin rauscht und damit mehr als viermal so viel Lärm erzeugt wie der gleichzeitige **One Phenom II X6 1055T**. Dieser Wert verändert sich unter voller Aus-

lastung nicht mehr, da bereits alle Lüfter auf vollen Touren rauschen. Abhilfe schaffen manuelle Drosselung des CPU-Lüfters im Bios (Silent-Modus) und Herabsetzen der Lüfterdrehzahl der Grafikkarte mit einem zusätzlichen Programm wie etwa dem MSI Afterburner. Dieser dicke Patzer beschert dem Rechner neben der mauen Ausstattung den vorletzten Platz.

**10. Platz Acer
Predator G5900**

Acers sehr schneller Predator G5900 sieht martialisch aus, liegt bei Verarbeitung, Lautstärke und Aufrüstbarkeit aber teilweise deutlich hinter der Konkurrenz.

Vier Rechenkerne mit 2,93 GHz, 6,0 GByte Arbeitsspeicher sowie eine Geforce GTX 480 verhelfen dem Acer **Predator G5900** zu einer sehr hohen Spieleleistung. Selbst in **Crysis** (hohe Details, 1920x1080, 4xAA, 8xAF) schickt er über 50 Bilder pro Sekunde an den Monitor. An der Spieleleistung liegt das schlechte Abschneiden in unserem Vergleichstest also nicht, doch in vie-

Test-Ergebnisse

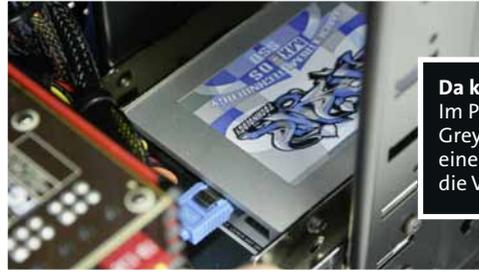


1 Gamers Dream Revision 3.1 Air SLI **2 Maximus SE** **3 Phantom i7** **4 EcoLine Intel Core** **5 Arlt Gamer GTX 580**

Hersteller / Preis	Hardware4U / 1.500 Euro	PC King / 1.500 Euro	Ultraforce / 1.500 Euro	Nenotec / 1.500 Euro	Arlt / 1.500 Euro
Technische Angaben	Core i5 760 @ 4,0 GHz / Sockel 1156 Asus P7P55D-E Pro / Intel P55 2x Geforce GTX 470 / 2x 1.280 MByte 4,0 GByte DDR3 / 1.000 GByte DVD-Brenner 0,5 Sone / 0,7 Sone	Core i7 860 @ 2,8 GHz / Sockel 1156 Asus P7P55D PRO / Intel P55 Geforce GTX 580 / 1.536 MByte 4,0 GByte DDR3 / 60 GByte SSD / 1.000 GByte BD-ROM inklusive DVD-Brenner 1,0 Sone / 1,7 Sone	Core i7 875K @ 3,9 GHz / Sockel 1156 Gigabyte P55A-UD3 / Intel P55 Geforce GTX 580 / 1,5 GByte 8,0 GByte DDR3 / 1.000 GByte DVD-Brenner 1,1 Sone / 1,5 Sone	Core i5 760 @ 2,8 GHz / Sockel 1156 Asus P7P55D-E / Intel P55 Radeon HD 6870 / 1,0 GByte 4,0 GByte DDR3 / 1.000 GByte DVD-Brenner 0,6 Sone / 0,8 Sone	Core i5 760 @ 2,8 GHz / Sockel 1156 MSI P55-G55 / Intel P55 Geforce GTX 580 / 1.536 MByte 8,0 GByte DDR3 / 60 GByte SSD / 2.000 GByte BD-ROM inklusive DVD-Brenner 1,3 Sone / 1,6 Sone
Bewertung					
Spielleistung 40%	40/40 Pro & Kontra	34/40	36/40	30/40	34/40
Ausstattung 20%	13/20 Pro & Kontra	18/20	11/20	12/20	15/20
Technik 20%	20/20 Pro & Kontra	16/20	18/20	20/20	17/20
Lautstärke 10%	10/10 Pro & Kontra	8/10	9/10	10/10	6/10
Aufrüstbarkeit 10%	7/10 Pro & Kontra	9/10	10/10	8/10	7/10
Fazit	Mit deutlichem Vorsprung ist der Gamers Dream Rev 3.1 Air SLI von Hardware4U verdienter Testsieger – flüsterleise und dank deutlicher Übertaktung extrem schnell!	Dank schneller SSD, guter Soundkarte, leisem Betrieb, Blu-ray-Laufwerk und hervorragender Spieleleistung geht der zweite Platz an den 1.500 Euro teuren Maximus SE von PC King.	Mit brachialer Übertaktung, schneller Geforce GTX 580 und riesigem Platzangebot schnappt sich der leise, aber eher dünn ausgestattete Ultraforce Phantom i7 Platz drei.	Der Nenotec EcoLine Intel Core läuft flüsterleise, und die Leistung stimmt dank Core i5 760 und Radeon HD 6870 ebenfalls. Die magere Ausstattung kostet wertvolle Punkte.	Eine 60 GByte große SSD sowie eine Geforce GTX 580 und ein Core i5 sichern dem weitgehend leisen Arlt-PC Platz 5. Die Spieleleistung ist hervorragend, die Ausstattung passt.
Preis/Leistung	Befriedigend	Ausreichend	Ausreichend	Mangelhaft	Mangelhaft
	90	85	84	80	79

len anderen Disziplinen schwächt der PC. Als einer der wenigen PCs verfügt der **G5900 Predator** über ein Blu-ray-Laufwerk, für Spieler wichtigere Komponenten wie eine ordentliche Soundkarte, Vollversionen oder eine schnelle SSD für das Betriebssystem fehlen aber. Die beigelegte Maus-Tastatur-Kombination ist Office-Arbeiten zwar gewachsen, bei Spielen reagiert die Maus aber nicht präzise genug.

Auch bei der Lautstärke liegt der Acer-PC höchstens im Mittelmaß, zu laut dröhnen die 2,3 Sone unter Last. Bei der Verarbeitung holt sich Acer die rote Laterne ab: Die Plastik-Halterungen des DVD-Laufwerks sind alles andere als vertrauenswürdig, zumal die Verkabelung im Inneren des kleinen Gehäuses chaotisch ist. Wer später einmal den PC aufrüsten will, der findet kaum Platz, denn das Micro-ATX-Board bietet wenige freie Schnittstellen. Alles in allem überzeugt der Acer **G5900 Predator** zwar bei der Spieleleistung, fällt bei den anderen Wertungsdisziplinen aber teils deutlich hinter die Konkurrenz zurück – trotz des hohen Preises von 1.400 Euro. **HW ML**



Da kann man nicht meckern: Im Preis-Leistungs-Sieger von Grey Computer steckt sogar eine schnelle SSD, zudem ist die Verkabelung ordentlich.



Hersteller / Preis	One Computer / 900 Euro	Grey / 800 Euro	Mifcom / 1.500 Euro	Atelco / 900 Euro	Acer / 1.400 Euro
6 Phenom II X6 1055T	7 Combat Ready! AMD X4 640 AT16870	8 Mafia II Light Edition	9 4Gamez! AMD Phenom II X6 1055T HD 5850	10 Predator G5900	
Technische Angaben					
CPU / Sockel	Phenom II X6 1055T / Sockel AM3	Athlon II X4 640 / Sockel AM3	Core i7 930 @3,6 GHz / Sockel 1366	Phenom II X6 1055T @ 2,8GHz / AM3	Core i7 870 / Sockel 1156
Mainboard / Chipsatz	Gigabyte GA-880GA-UD3H / AMD 880G	Gigabyte GA-870A-UD3 / AMD 870	Gigabyte GA-X58A-UD3R / Intel X58	ASUS M4A88TD-V EVO / AMD 880G	Acer Mainboard / Intel H57
3D-Karte / Videospeicher	Radeon HD 6870 / 1,0 GByte	Radeon HD 6870 / 1,0 GByte	Geforce GTX 480 / 1.536 MByte	Radeon HD 5850 / 1,0 GByte	Geforce GTX 480 / 1.536 MByte
Arbeitsspeicher / Festplatte	4,0 GByte DDR3 / 1.000 GByte	4,0 GByte / 60 GB SSD + 1.000 GB	6,0 GByte DDR3 / 1.000 GByte	4,0 GByte DDR3 / 1.000 GByte	6,0 GByte DDR3 / 1.000 GByte
DVD-ROM / Brenner	DVD-Brenner	DVD-Brenner	DVD-Brenner	DVD-Brenner	BD-ROM inklusive DVD-Brenner
Lautstärke Leerlauf / Last	1,1 Sone / 1,9 Sone	1,3 Sone / 1,7 Sone	2,4 Sone / 3,0 Sone	4,0 Sone / 4,0 Sone	1,8 Sone / 2,3 Sone
Bewertung					
Spielleistung 40%	32/40 Pro & Kontra ↕ schnell ↕ schafft 1920x1200 mit 8xAA ↕ Eyefinity-tauglich ↕ auch in DirectX 11	31/40 ↕ schnell ↕ schafft 1920x1200 mit 8xAA ↕ Eyefinity-tauglich ↕ auch in DirectX 11	35/40 ↕ extrem schnell ↕ schafft 2560x1600 mit 4xAA ↕ 3D Vision tauglich ↕ auch in DirectX 11	27/40 ↕ noch ausreichend schnell ↕ schafft 1920x1200 mit 4xAA ↕ teils Eyefinity-tauglich ↕ auch in DirectX 11	34/40 ↕ sehr schnell ↕ schafft 2560x1600 mit 4xAA ↕ 3D Vision tauglich ↕ auch in DirectX 11
Ausstattung 20%	12/20 Pro & Kontra ↕ Maus und Tastatur dabei ↕ Kartenlesegerät ↕ USB 3.0 ↕ Onboard-Sound ↕ kein Blu-ray ↕ nur ein Laufwerk	14/20 ↕ schnelle SSD ↕ USB 3.0 ↕ nur Onboard-Sound ↕ kein Blu-ray ↕ keine Eingabegeräte ↕ nur ein Laufwerk	12/20 ↕ Vollversion Mafia 2 ↕ USB 3.0 ↕ nur Onboard-Sound ↕ kein Blu-ray ↕ keine Eingabegeräte ↕ nur ein Laufwerk	11/40 ↕ USB 3.0 ↕ nur Onboard-Sound ↕ keine Eingabegeräte ↕ kein Blu-ray ↕ nur ein Laufwerk	12/20 ↕ Maus und Tastatur dabei ↕ Blu-ray ↕ Kartenlesegerät ↕ Onboard-Sound ↕ nur ein Laufwerk ↕ kein USB 3.0
Technik 20%	15/20 Pro & Kontra ↕ voll DX11-kompatibel ↕ aufgeräumt ↕ solides Gehäuse ↕ nicht gedämmt	16/20 ↕ voll DX11-kompatibel ↕ sehr aufgeräumt ↕ solides Gehäuse ↕ nicht gedämmt	16/20 ↕ voll DX11-kompatibel ↕ sehr aufgeräumt ↕ solides Gehäuse ↕ nicht gedämmt	15/20 ↕ voll DX11-kompatibel ↕ aufgeräumt ↕ solides Gehäuse ↕ nicht gedämmt	10/20 ↕ voll DX11-kompatibel ↕ Kabel hängen lose im Gehäuse ↕ Plastikgehäuse ↕ nicht gedämmt
Lautstärke 10%	7/10 Pro & Kontra ↕ kaum hörbar unter Windows ↕ Laufwerk leise ... ↕ aber nicht unhörbar ↕ hörbar unter Last	6/10 ↕ nur leicht hörbar unter Windows ↕ Laufwerk leise ... ↕ aber nicht unhörbar ↕ leicht hörbar unter Last	4/10 ↕ Laufwerk leise ... ↕ aber nicht unhörbar ↕ deutlich hörbar unter Last ↕ hörbar unter Windows	2/10 ↕ Laufwerk leise ... ↕ aber nicht unhörbar ↕ laut unter Last ↕ laut unter Windows	5/10 ↕ Laufwerk leise ... ↕ aber nicht unhörbar ↕ hörbar unter Last ↕ leicht hörbar unter Windows
Aufrüstbarkeit 10%	10/10 Pro & Kontra ↕ Raum für zusätzliche Laufwerke ↕ 2 PCI-Slots frei ↕ 1 PCIe-Slot frei ↕ 2 RAM-Slots frei ↕ schraubenlos	8/10 ↕ Raum für zusätzliche Laufwerke ↕ 3 PCI-Slots frei ↕ 2 PCIe-Slot frei ↕ 2 RAM-Slots frei ↕ nicht schraubenlos	8/10 ↕ Raum für zusätzliche Laufwerke ↕ 1 PCI-Slot frei ↕ 1 PCIe-Slot frei ↕ 3 RAM-Slots frei ↕ nicht schraubenlos	10/10 ↕ Raum für zusätzliche Laufwerke ↕ 2 PCI-Slots frei ↕ 1 PCIe-Slot frei ↕ 2 RAM-Slots frei ↕ schraubenlos	4/10 ↕ Raum für Laufwerke ↕ 1 PCI-Slot frei ↕ 1 RAM-Slot frei ↕ kein PCIe-Slot frei ↕ nicht schraubenlos
Fazit	Für 900 Euro ist der One Phenom II X6 1055T ein guter Spiele-PC mit schnellem Sechskern-Prozessor und starker Grafikkarte, aber hörbarem Lüfter und mauer Ausstattung.	Der günstigste Rechner im Test beeindruckt mit guter Spieleleistung trotz günstiger CPU – selbst eine SSD ist im Paket enthalten. Souveräner Preis-Leistungs-Sieger!	Der Mifcom Mafia II Light Edition setzt als einziger PC auf die teure Intel-Basis Sockel 1366. Trotz hoher Spieleleistung: Die hörbaren Lüfter und die mauer Ausstattung kosten Punkte.	Extrem laute, unregelmäßige Lüfter sowie der letzte Platz an Acer: Verarbeitung und Aufrüstmöglichkeiten sind unterdurchschnittlich und die hohe Lautstärke von 2,3 Sone nervt auf Dauer.	Trotz sehr guter Spieleleistung geht der letzte Platz an Acer: Verarbeitung und Aufrüstmöglichkeiten sind unterdurchschnittlich und die hohe Lautstärke von 2,3 Sone nervt auf Dauer.
Preis/Leistung	Gut	Sehr Gut	Mangelhaft	Befriedigend	Ungenügend
	76	75	75	65	65